

# VERBODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1 und 2. Paletot „Victoria“ (mit Schnitt). — 3. Paletot „Elisabeth“ (mit Schnitt und Dessin). — 4. Paletot „Pera“ (mit Schnitt). — 5. Paletot „Thecla“. — 6. Behälter zu Handarbeiten. — 7. Geldkasten mit Stickerei (mit Dessin). — 8—10. Schlummerrolle. — 11 und 12. Bekleidung zu einem Rückenstücken. Applications- und Plattschifferei. — 13. Detail zum Fußstücken (Abb. Nr. 8). — 14. Bordüre in point-lace-Stickerei. — 15. Rosette in point-lace- und Weißstickerei. — 16—18. Spitzen in Fivolitäten- und Häkelarbeit. — 19. Gehäkelte Spitze. — 20. Bordüre aus Fivolitäten- und Häkelarbeit. — 21 und 22. Zwei Medaillons. Guipürestickerei und Fivolitätenarbeit. — 23—25. Stickereidesign zur Bekleidung eines Rückenstücks (Abb. Nr. 11). — 26—75. Verschiedene Wäschegegenstände für Knaben und Mädchen von 1—16 Jahren, wie: Hemden, Beinkleider, Nachtröcken, Jacken, Unterröcke, Nachtröcken, Kragen, Manschetten u. s. w. (mit Schnitt). — 76—78. Wiege aus geschnittenem Holz mit Garnitur. — 79. Rückenstücke mit Fivolitätenbekleidung. — 80. Fußstücken mit gehäkelter Bekleidung. — 81 und 82. Zwei Eckbordüren. Buntstickerei. — 83—86. Haarfrisuren für Mädchen. — 87 und 88. Zwei Haarflechten. — 89—92. Verschiedene Schleier (mit Schnitt). — 93. Fichu von schwarzem Grosgrain. — 94—96. Verschiedene Paletots (mit Schnitt). — 97 und 98. Anzug für ältere Damen.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu den Abb. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71, 72, 73, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96.



**Nr. 1. Paletot „Victoria“.** Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 2.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 15—20.

**Nr. 2. Paletot „Victoria“.** Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 1.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 15—20.

**Nr. 3. Paletot „Elisabeth“.** Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 95.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 6—9.

**Nr. 4. Paletot „Pera“.** Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 96.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 10—14.

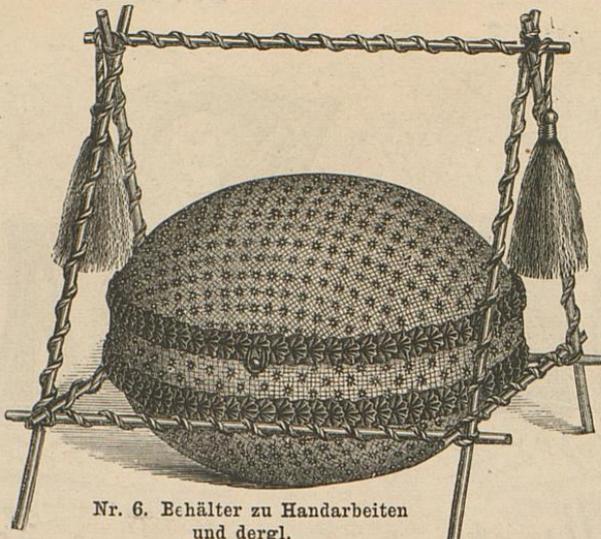
**Nr. 5. Paletot „Thecla“.** Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 94.) Schnitt in einer der nächsten Arbeitsnummern. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 1—5. Verschiedene Paletots, auch als Jacken im Hause und im Freien, besonders beim Schlittschuhlaufen zu tragen.**

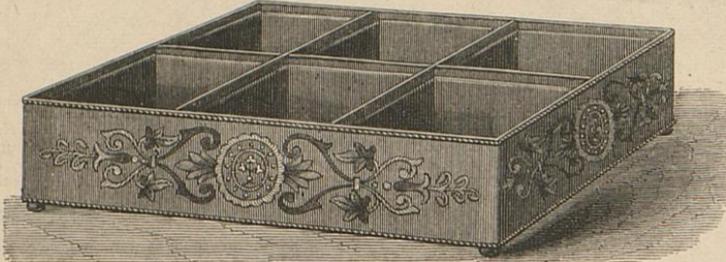
### Behälter zu Handarbeiten und dergl.

Hierzu die Abbildung Nr. 6.

Der Behälter ist aus Carton hergestellt, auf der Innenseite mit rothem Atlas bekleidet, welchen man mit dünner Watte zugleich in Carreaux durchsticht hat, auf der Außenseite mit Panama-Canevas bezogen; letzterer ist mit einer point-russe-Stickerei von verschiedenen Farben Cordonneuseide verziert. Der Behälter ist in einem Gestell aus spanischen Ohrstäben befestigt. Für den Behälter schneidet man zwei länglich runde Theile aus Carton, deren Längendurchmesser 23, deren Breitendurchmesser 18 Centimeter beträgt. Dann macht man in 3/4 Cent. großen Zwischenräumen am Außenrande jedes Theils 5 1/2 Cent. lange Einschnitte, legt die Stoffränder jedes Einschnittes übereinander und befestigt sie so, daß jeder Theil am oberen Rande nur eine Weite von 48 Cent. behält. Die Bekleidung schneidet man aus Panama-Canevas in schrägem Fadenlauf, und verzieht sie nach Abbildung mit point-russe-Stickerei. Hierauf reißt man den Außenrand der Bekleidung in Falten und bezieht die Cartonformen derartig damit, daß sich der Canevas möglichst faltenlos ihnen anlegt. Den Theil, welcher den Boden des Behälters bilden soll, verbindet man dann mit einem 48 Cent. langen, 5 1/2 Cent. breiten, geraden Cartontheil, welcher auf der Außenseite gleichfalls mit Panama-Canevas bezogen ist. Hierauf verzieht man den Behälter im Innern mit dem oben erwähnten Futter. Den Stoffrand des Canevas hat man schmal nach der Innenseite umzulegen, das Futter daselbst mit wenig sichtbaren Stichen gegenunäh. Rüschen aus 2 Cent. breitem rothem Atlasband zieren den Behälter in der Weise der Abbildung. Hierauf verbindet man beide Theile des Behälters etwa 7 Cent. breit in der Mitte einer Längenseite. Knopf und Gummi-Dese, in der vorderen Mitte des Behälters angebracht, dienen zum Schließen. Die aufrecht stehenden Stäbe des Gestells sind je 26 Cent. lang, die 3 längeren, wagerechten Stäbe sind je 25, die zwei kürzeren 18 Cent. lang. Man verbindet die Stäbe in der Weise der Abbildung, indem man an den betreffenden Stellen Ausschnitte macht, sie ineinander legt und an den Verbindungsstellen zusammennäht. Ein Drahtzug, welcher genau so groß sein muß, daß er in das aus den Rohrstäben gebildete Gestell paßt, wird an den Stäben befestigt und dient zur Aufnahme des Behälters. Schnüre und Quasten aus farbiger Cordonneuseide zieren das Gestell in der Weise der Abbildung. Derartige Behälter sind in der Tapiserie-Manufactur von C. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [24,777] G.



Nr. 6. Behälter zu Handarbeiten und dergl.



Nr. 7. Geldkasten mit Stickerei.

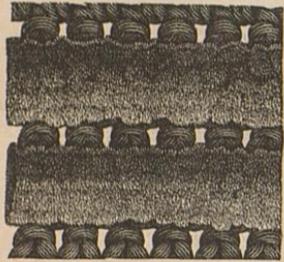
Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 89.

Derartige Behälter sind in der Tapiserie-Manufactur von C. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [24,777] G.

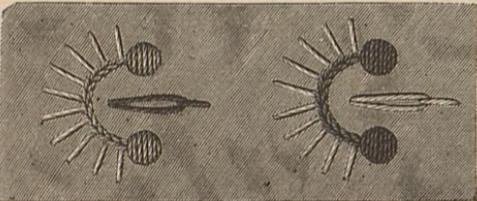
### Geldkasten mit Stickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 7. — Dessin: Rückd. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 89.

Ein solcher Geldkasten mit Plattstickerei ist zur Aufnahme der verschiedenen größeren und kleineren Münze bestimmt. Das Original ist von Pappe, 20 Centimeter lang, 14 Cent. breit, 5 Cent. hoch und durch Wappwände, welche mit braunem Kattun bekleidet sind, in sechs Abtheilungen getheilt. Auf der Außenseite ist das Geldkästchen mit braunem Leder bekleidet, welches mit Plattstickerei von brauner Cordonneuseide in 4 Nüancen verziert und am oberen und unteren Rande mit brauner Seidenschnur begrenzt ist. Fig. 89 des heftigen Supplements gibt die Hälfte des Dessins einer Längswand; das Dessin für die Querschnitte ist mit Berücksichtigung der Abbildung herzustellen. Derartige Geldkästchen sind bei C. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [24,502] W.



Nr. 13. Theil der Häkelarbeit zum Fusskissen (Abb. Nr. 80).



Nr. 9. Theil der Stickerei-Verzierung zur Schlummerrolle (Abb. Nr. 8). Originalgröße.

### Schlummerrolle aus Atlasband mit Stickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 8—10.

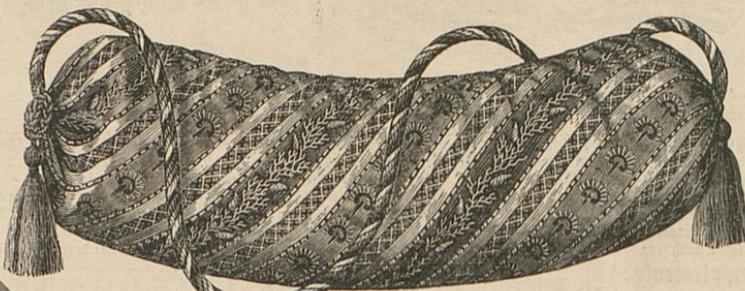
Die Bekleidung der Schlummerrolle ist aus verschiedenfarbigem 3/4 Cent. breitem Atlasbande zusammengesetzt, welches mit Stickerei von bunter Cordonneuseide verziert ist. Die dunkeln Streifen der Abbildung Nr. 8 sind von schwarzem Atlasbande; die Stickerei wird nach Abb. Nr. 10 mit grüner und rother sinitirter Seide gearbeitet. Dieses schwarze Band wird an jeder Seite von einem gelben Atlasbande begrenzt, welches seiner Mitte entlang mit einer 1 Cent. breiten dichten Kreuznaht von schwarzer und weißer Seide über-

Nr. 11. Bekleidung zu einem Rückenissen. Plattstickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 12, 23—25.)

### Bekleidung zu einem Rückenissen. Plattstickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 11, 12, 23—25.

Diese Bekleidung ist aus rehraunem Tuch in 3 Nüancen und zwar der mittlere Theil aus dem hellsten Tuch hergestellt, während die Ecken aus dunkleren, der Rand der Bekleidung aus dem dunkelsten Tuch besteht. Der mittlere Theil wird in dem Dessin, Abbildung Nr. 23, mit Plattstickerei verziert und zwar führt man diese mit Cordonneuseide in den natürlichen Farben der Blumen aus. Die Verbindungsnahte zwischen dem mittleren Theile und den Ecken deckt ein etwa 2 1/2 Centimeter breites braunes Sammetband, welches man an beiden Längenseiten eine feine Goldfäde mit kleinen Querschnitten schwarzer Seide angenäht hat. An dem Innenrande des Bandes hat man außerdem kleine Baden von Goldfäden und schwarzer Cordonneuseide im point-russe zu arbeiten. Die Ecken sind mit Kettenstich und point-russe von Goldfäden und Cordonneuseide in mehreren Nüancen rehraun zu verziehen. Die Abbildung Nr. 24 gibt das Dessin für diese Stickerei, Abbildung Nr. 25 ein anderes dafür passendes Dessin. Rings am Innenrande der Bekleidung führt man dann die Backenbündel, Abbildung Nr. 12, mit feiner rehrauner Seide, grüner und Cordonneuseide in Nüancen rehraun aus. [24,400] T.



Nr. 8. Schlummerrolle aus Atlasband mit Stickerei. (Hierzu die Abb. Nr. 9 und 10.)

Diese Bordüre eignet sich zur Verzierung von Altardecken, Gardinen, Rouleaux u. dgl. Ausführung der point-lace-Stickerei nebst den verschiedenen dazu gehörigen Spizentischen ist das Extrablatt S. 45—48 des Bazar d. J. [23,528] G.

### Rosette in point-lace- und Weißstickerei.

Hierzu die Abbildung Nr. 15.

Der mittlere Theil dieser Rosette ist in Weißstickerei auf Batist ausgeführt; zwischen den im geraden Stielstich gearbeiteten Stäben hat man ein mehrfaches Fadentrenz von Fribolitätengarn gespannt und dessen Stäbe in der Mitte in der Weise eines Rädchens durchflochten (siehe die Abbildung). Am Außenrande der Rosette Wogen aus point-lace-Band, welche in der Weise der Abbildung mit Spizentstich gefüllt sind. [25,018] T.



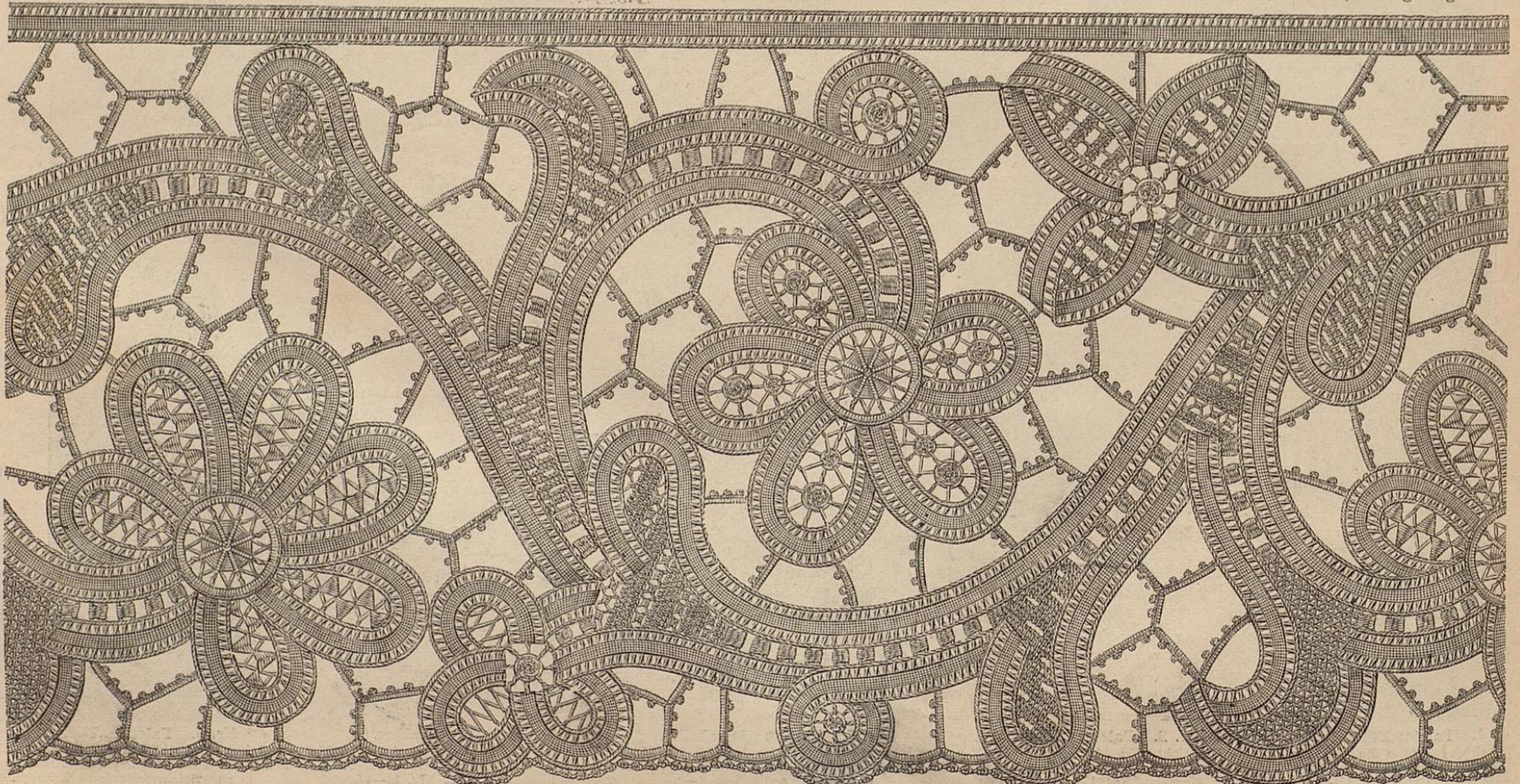
### Spitzen aus Fribolitätäten und Häkelarbeit.

Hierzu die Abbildungen Nr. 16—18.

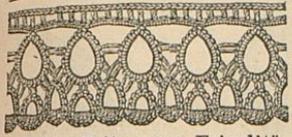
Abbildung Nr. 16. Zunächst arbeitet man den Fribolitätätenstreifen dieser Spitze mit Fribolitätätengarn Nr. 100, wie folgt: 1 Ring aus 5 Dpf. (Doppelpnoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 6mal abwechselnd 1 P. (Picot), 3 Dpf., dann noch 1 P., 5 Dpf.; nach etwa 1 Centimeter Fadenzwischenraum arbeitet man einen eben solchen Ring, welchen man jedoch, anstatt das 1. P. zu bilden, dem letzten P. des vorigen Ringes anschlingt. Hat man in dieser Weise einen erforderlichen langen Streifen Fribolitätätenringe hergestellt, so arbeitet man daran eine Reihe Wogen nur mit einem Faden, wie folgt: \* 4 Dpf., dem mittleren P. eines Ringes der vorigen Reihe angeschlungen, 4 Dpf. und die Kno-



Nr. 10. Theil der Stickerei-Verzierung zur Schlummerrolle (Abb. Nr. 8). Originalgröße.



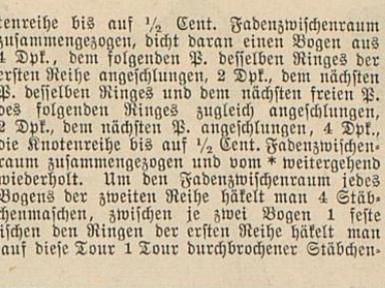
Nr. 14. Bordüre in point-lace-Stickerei zur Garnitur von Rouleaux, Gardinen und dergl. (Siehe S. 45—48 d. Jahrg.)



Nr. 16. Spitze aus Frivolitäten- und Häkelarbeit zur Garnitur von Lingerien.

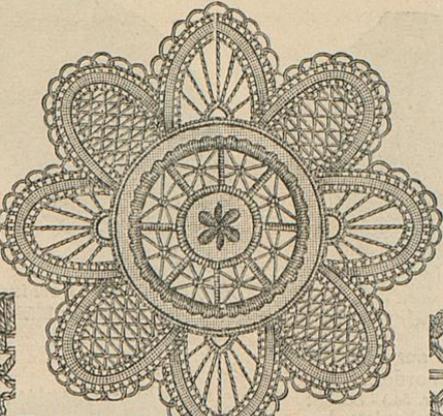
Maße. Um den Verbindungsfaden zwischen den Ringen der ersten Reihe häkelt man nach Abbildung 1 Tour fester Maschen, auf diese Tour 1 Tour durchbrochener Stäbchenmaschen.

Abbildung Nr. 17. Für diese Spitze schürzt man zunächst mit 1 Schiffchen einen Ring aus 6 Dpt., 1 P., 6 Dpt., dann je nach 1 1/2 Cent. Fadenzwisehraum einen eben solchen Ring und so fort. Hierauf arbeitet man mit 2 Fäden, wie folgt: Zunächst werden beide Fäden zusammengeknüpft, dann schürzt man \* nur mit 1 Faden einen Ring aus 6 Dpt., dem P. des nächsten Ring es der ersten Tour angeschlungen, 6 P., die Arbeit gewendet und dicht an den ersten Ring über den Einlagefaden einen Bogen aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; die Arbeit wendend, 1 Ring wie den vorigen, welchen man demselben P. anschlingt, so daß nun eine dreiblättrige Figur gebildet ist. Vom \* weitergehend wiederholt. Alsdann arbeitet man auf den unteren Rand der Spitze eine Reihe Josephinenknoten. Hierzu schlingt man den Arbeitsfaden dem nächsten P. eines Bogens an, schürzt einen Josephinenknoten aus 5 Rechtsknoten, schlingt den Faden dem nächsten P. an, schürzt wiederum einen Josephinenknoten und so fort. Auf den oberen Rand der Spitze häkelt man stets abwechselnd 1 feste Masche um einen Ring, dort wo dessen Knotenreihe geschlossen ist, 6 Luftmaschen; bei Ausführung der letzteren hat man stets den Verbindungsfaden zwischen 2 Ringen mitzufassen. Hierauf folgt 1 Tour aus stets abwechselnd 2 doppelten Stäbchenmaschen, 1 Luftm., mit letzterer 1 Masche der vorigen Tour übergegangen.



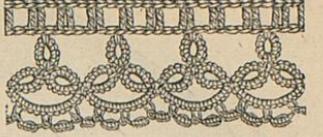
Nr. 19. Gehäkelte Spitze zur Garnitur von Kinderwäsche.

Abbildung Nr. 18. Diese Spitze wird mit 2 Schiffchen folgender Art gearbeitet: Man knüpft den Schürz- und den Einlagefaden zusammen und schürzt zunächst für die Ringe und Bogen am oberen Rande der Spitze \* nur mit 1 Faden einen Ring aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; dann, die Arbeit wendend (wir bemerken hierbei, daß die Arbeit vor und nach Ausführung jedes Bogens zu wenden ist) über den Einlagefaden einen Bogen aus 9 Dpt., 1 P., 9 Dpt.; hierauf wieder 1 Ring wie zuvor und über den Einlagefaden 9 Dpt., dann nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; dicht daran wieder über den Einlagefaden 9 Dpt.; hierdurch ist 1 Bogen mit Ring gebildet. Nun folgt wieder 1 Ring, dann ein Bogen mit Ring wie zuvor, der Ring in der Mitte des Bogens zählt jetzt jedoch 2mal abwechselnd 3 Dpt., 1 P.; 4 Dpt., 2mal abwechselnd 1 P., 2 Dpt.; 1 P., 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 3 Dpt. Nach Vollenbung des Bogens folgt 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen mit Ring wie der vorletzte, 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen aus 9 Dpt., 1 P., 9 Dpt. Dann vom \* weitergehend wiederholt. Im Anschluß an diese 1. Tour der Spitze schürzt man die 2. Tour mit 2 Fäden, wie folgt: Zunächst nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt., dann 1 Ring aus 3 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 3 Dpt.; dicht an diesen Ring 1 Ring aus 4 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt. Hiermit ist eine dreiblättrige Figur vollendet. Nun arbeitet



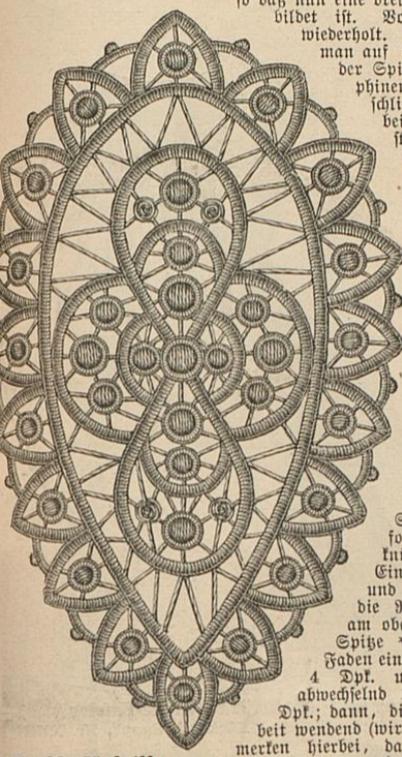
Nr. 15. Rosette und Weissticken in point-lacerei zu Kravatten, Häubchen und dergl.

man nur mit dem Einlagefaden 1 Ring aus 13 Dpt., dann mit dem Einlage- und Schürzfaden 1 Bogen aus 7 Dpt., dem mittleren P. des nächsten kleineren Ringes in der Mitte eines Bogens der 1. Tour angeschlungen, 7 Dpt. Hierauf schürzt man wieder eine dreiblättrige Figur mit dem Schürzfaden, 1 Ring mit dem Einlagefaden wie zuvor (die dreiblättrige Figur hat man der vorigen Figur nach Abbildung angeschlungen), dann folgt mit beiden Fäden 1 Bogen aus 7 Dpt., dem nächsten der 3 P. an der Spitze des großen Ringes angeschlungen, welcher sich in der Mitte des nächsten Bogens befindet, 7 Dpt.; dann nur mit dem Schürzfaden man dem nächsten P. des erwähnten großen Ringes anschlingt; hiermit ist die fünfblättrige Figur in der Spitze einer Badevollendet. Dann folgt wieder mit beiden Fäden ein Bogen aus 7 Dpt., dem nächsten P. des großen Ringes angeschlungen, 7 Dpt. Die Fortsetzung der Tour ergibt sich aus der so weit gebildenen Beschreibung und der sehr deutlichen Abbildung. Nach Angabe der letzteren arbeitet man auch die 3. Tour, welche aus Bogen besteht, die man mit 2 Fäden schürzt und der vorigen Tour anschlingt. Auf den oberen Rand der Spitze häkelt man nach Abbildung 1 Tour aus festen Kettenmaschen und Luftmaschen. [22,711] T.



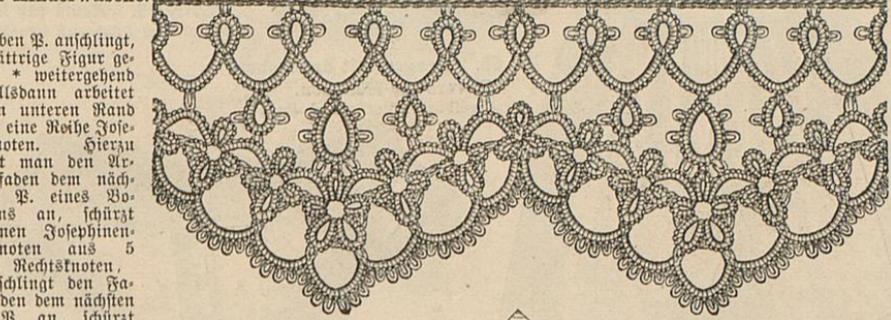
Nr. 17. Spitze aus Frivolitäten- und Häkelarbeit zur Garnitur von Lingerien.

Man arbeitet diese Spitze mit Frivolitätengarn Nr. 100 der Länge nach, wie folgt: Auf einen erforderlichen langen Anschlag: 1. Tour: 1 doppelte St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: \* 1 St. auf die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 2 Luftm., (Luftmaschen) 2 M. übergegangen, dann 10mal abwechselnd 1 St., 1 Luftm.; mit letzterer je 1 M. der vorigen Tour übergegangen, und vom \* weitergehend wiederholt. 3. Tour: \* um die nächsten 2 Luftm. 5 je durch 5 Luftm. getrennte Blättchen, jedes Blättchen besteht aus 3 dreifachen St., welche zugleich zugeschürzt sind; hierauf folgen 1 St. auf die viertfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 doppelte St. auf dieselbe St. der vorigen Tour, 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die zweitfolgende St., 1 doppelte St. auf die zweitfolgende St., 2 Luftm., 1 St. auf dieselbe St. der vorigen Tour und vom \* weitergehend wiederholt. 4. Tour: \* 1 doppelte St. auf die M. an der Spitze des nächsten Blättchens, 1 doppelte St. auf die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens, diese beiden St. werden zusammen zugeschürzt, 5 Luftm., 1 doppelte St. in dieselbe M., in welche die vorige doppelte St. gearbeitet worden ist; in dieser Weise arbeitet man noch abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die Spitze eines Blättchens, 2 durch 5 Luftm. getrennte dop-



Nr. 22. Medaillon zu Kissenbekleidungen und dergl. Guipürestickerei.

9 Dpt. 1 P., 9 Dpt.; hierauf wieder 1 Ring wie zuvor und über den Einlagefaden 9 Dpt., dann nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; dicht daran wieder über den Einlagefaden 9 Dpt.; hierdurch ist 1 Bogen mit Ring gebildet. Nun folgt wieder 1 Ring, dann ein Bogen mit Ring wie zuvor, der Ring in der Mitte des Bogens zählt jetzt jedoch 2mal abwechselnd 3 Dpt., 1 P.; 4 Dpt., 2mal abwechselnd 1 P., 2 Dpt.; 1 P., 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 3 Dpt. Nach Vollenbung des Bogens folgt 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen mit Ring wie der vorletzte, 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen aus 9 Dpt., 1 P., 9 Dpt. Dann vom \* weitergehend wiederholt. Im Anschluß an diese 1. Tour der Spitze schürzt man die 2. Tour mit 2 Fäden, wie folgt: Zunächst nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt., dann 1 Ring aus 3 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 3 Dpt.; dicht an diesen Ring 1 Ring aus 4 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt. Hiermit ist eine dreiblättrige Figur vollendet. Nun arbeitet



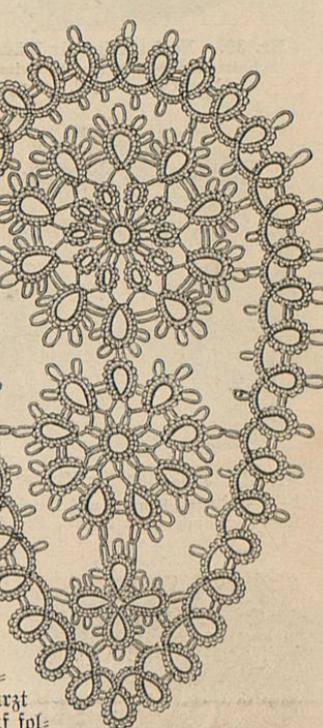
Nr. 18. Spitze aus Frivolitäten und Häkelarbeit zur Garnitur von Lingerien.

Abbildung Nr. 18. Diese Spitze wird mit 2 Schiffchen folgender Art gearbeitet: Man knüpft den Schürz- und den Einlagefaden zusammen und schürzt zunächst für die Ringe und Bogen am oberen Rande der Spitze \* nur mit 1 Faden einen Ring aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; dann, die Arbeit wendend (wir bemerken hierbei, daß die Arbeit vor und nach Ausführung jedes Bogens zu wenden ist) über den Einlagefaden einen Bogen aus 9 Dpt., 1 P., 9 Dpt.; hierauf wieder 1 Ring wie zuvor und über den Einlagefaden 9 Dpt., dann nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 3mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt.; dicht daran wieder über den Einlagefaden 9 Dpt.; hierdurch ist 1 Bogen mit Ring gebildet. Nun folgt wieder 1 Ring, dann ein Bogen mit Ring wie zuvor, der Ring in der Mitte des Bogens zählt jetzt jedoch 2mal abwechselnd 3 Dpt., 1 P.; 4 Dpt., 2mal abwechselnd 1 P., 2 Dpt.; 1 P., 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 3 Dpt. Nach Vollenbung des Bogens folgt 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen mit Ring wie der vorletzte, 1 kleiner Ring wie zuvor, 1 Bogen aus 9 Dpt., 1 P., 9 Dpt. Dann vom \* weitergehend wiederholt. Im Anschluß an diese 1. Tour der Spitze schürzt man die 2. Tour mit 2 Fäden, wie folgt: Zunächst nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 4 Dpt. und 2mal abwechselnd 1 P., 4 Dpt., dann 1 Ring aus 3 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt., 1 P., 3 Dpt.; dicht an diesen Ring 1 Ring aus 4 Dpt., dem letzten P. des vorigen Ringes angeschlungen, 4 Dpt., 1 P., 4 Dpt. Hiermit ist eine dreiblättrige Figur vollendet. Nun arbeitet

Gehäkelte Spitze.

Hierzu die Abbildung Nr. 19.

Man arbeitet diese Spitze mit Frivolitätengarn Nr. 100 der Länge nach, wie folgt: Auf einen erforderlichen langen Anschlag: 1. Tour: 1 doppelte St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: \* 1 St. auf die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 2 Luftm., (Luftmaschen) 2 M. übergegangen, dann 10mal abwechselnd 1 St., 1 Luftm.; mit letzterer je 1 M. der vorigen Tour übergegangen, und vom \* weitergehend wiederholt. 3. Tour: \* um die nächsten 2 Luftm. 5 je durch 5 Luftm. getrennte Blättchen, jedes Blättchen besteht aus 3 dreifachen St., welche zugleich zugeschürzt sind; hierauf folgen 1 St. auf die viertfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 doppelte St. auf dieselbe St. der vorigen Tour, 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die zweitfolgende St., 1 doppelte St. auf die zweitfolgende St., 2 Luftm., 1 St. auf dieselbe St. der vorigen Tour und vom \* weitergehend wiederholt. 4. Tour: \* 1 doppelte St. auf die M. an der Spitze des nächsten Blättchens, 1 doppelte St. auf die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens, diese beiden St. werden zusammen zugeschürzt, 5 Luftm., 1 doppelte St. in dieselbe M., in welche die vorige doppelte St. gearbeitet worden ist; in dieser Weise arbeitet man noch abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die Spitze eines Blättchens, 2 durch 5 Luftm. getrennte dop-



Nr. 21. Medaillon zu Kissenbekleidungen und dergl. (Zu Abb. Nr. 79.) Frivolitätenarbeit.

St. auf dieselbe St. der vorigen Tour, 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die zweitfolgende St., 1 doppelte St. auf die zweitfolgende St., 2 Luftm., 1 St. auf dieselbe St. der vorigen Tour und vom \* weitergehend wiederholt. 4. Tour: \* 1 doppelte St. auf die M. an der Spitze des nächsten Blättchens, 1 doppelte St. auf die Mittelm. des nächsten Luftm. Bogens, diese beiden St. werden zusammen zugeschürzt, 5 Luftm., 1 doppelte St. in dieselbe M., in welche die vorige doppelte St. gearbeitet worden ist; in dieser Weise arbeitet man noch abwechselnd 2 durch 5 Luftm. getrennte doppelte St. auf die Spitze eines Blättchens, 2 durch 5 Luftm. getrennte dop-



Nr. 24. Dessin für die Ecken der Bekleidung zu einem Rückenissen (Abb. Nr. 11).



Nr. 23. Dessin für den mittleren Theil der Bekleidung zu einem Rückenissen (Abb. Nr. 11). Plattstichstickerei.



Nr. 25. Stickereidessin (Ecke) zur Verzierung von Rückenissen und dergl. (Zu Abb. Nr. 11.)



Nr. 39. Nachtjacke für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt: siehe Abb. Nr. 28, Seite 286 d. J. Beschreibung: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 53. Lätzchen aus Piqué mit Spitzengarnitur. Vorderansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 54.) Schnitt und Beschreibung: Vorder. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21.



Nr. 57. Nachnetz aus Filet für Mädchen.



Nr. 26. Hemd für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschreibung folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 38. Nachtschleier für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: s. Abb. Nr. XXII, Fig. 63-67. Besch.: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 27. Hemdchen für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 54 und 55.



Nr. 58. Gestricktes Nachnetz für Mädchen.



Nr. 54. Lätzchen aus Piqué mit Spitzengarnitur. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 53.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 21.



Nr. 40. Nachtjacke für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 63-67.



Nr. 65. Kragen mit dreifachem Revers für Mädchen. Beschreibung: Vorder. d. Suppl.



Nr. 51. Untertaille für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt: siehe Abb. Nr. 35, Seite 287 d. J. Besch.: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeiten.



Nr. 49. Nachtröckchen für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt u. Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 58-62.



Nr. 52. Untertaille für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 58-62.



Nr. 44. Beinkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt: siehe Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 3. Beschreibung: Vorder. d. Suppl.



Nr. 68. Manschette, passend zum Kragen (Abb. Nr. 67). Besch.: Vorder. d. Suppl.



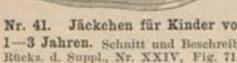
Nr. 64. Manschette, passend zum Kragen (Abb. Nr. 63). Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 43. Beinkleid für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 3.



Nr. 51. Untertaille für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt: siehe Abb. Nr. 35, Seite 287 d. J. Besch.: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeiten.



Nr. 41. Jäckchen für Kinder von 1-3 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 71-74.



Nr. 45. Beinkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 2.



Nr. 31. Oberhemd für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt: siehe Rück. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 82-88. Besch.: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 69. Kragen aus Shirting für Kinder. Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 32. Nachthemd für Knaben von 14-16 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 29-36.



Nr. 34. Oberhemd für Knaben von 12-14 Jahren. Schnitt: siehe Rück. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 82-88. Besch.: folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 67. Kragen aus Leinwand für Mädchen. (Hierzu die Abb. Nr. 68.) Besch.: V. d. S.



Nr. 46. Beinkleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt: siehe Vorder. d. Suppl., Nr. III, Fig. 3. Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 72. Kragen aus Leinwand mit dreifachem Revers. (Hierzu die Abb. Nr. 73.) Beschreibung: Vorder. d. Suppl.



Nr. 70. Kragen mit herzförmigem Ausschnitt. (Hierzu die Abb. Nr. 71.) Beschreibung: Vorder. d. Suppl.



Nr. 59. Nachthaube für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 25 und 26.



Nr. 36. Oberhemd für Knaben von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 82-88.



Nr. 71. Manschette, passend zum Kragen (Abb. Nr. 70). Beschreibung: Vorder. d. Suppl.



Nr. 33. Hemdchen für Knaben von 4-6 Jahren. Schnitt u. Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 37-42.



Nr. 74. Fraise aus Filetarbeit für Kinder.



Nr. 62. Nachthaube für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 23 und 24.



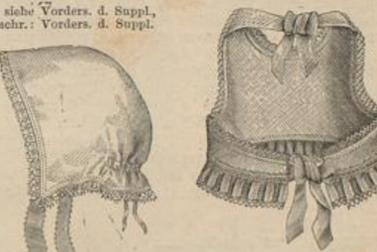
Nr. 67. Kragen aus Leinwand für Mädchen. (Hierzu die Abb. Nr. 68.) Besch.: V. d. S.



Nr. 35. Hemd für Knaben von 5-7 Jahren. Beschreibung folgt auf dem Suppl. der nächsten Arbeitsnummer.



Nr. 37. Nachthemd für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 43-49.



Nr. 56. Lätzchen aus Piqué mit Soutache-Verschnürung. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 55.) Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. X, Fig. 22.



Nr. 28. Hemd für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 50-53.



Nr. 47. Beinkleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt: siehe Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1. Besch.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 61. Nachthaube für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Besch.: Vorder. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 27.



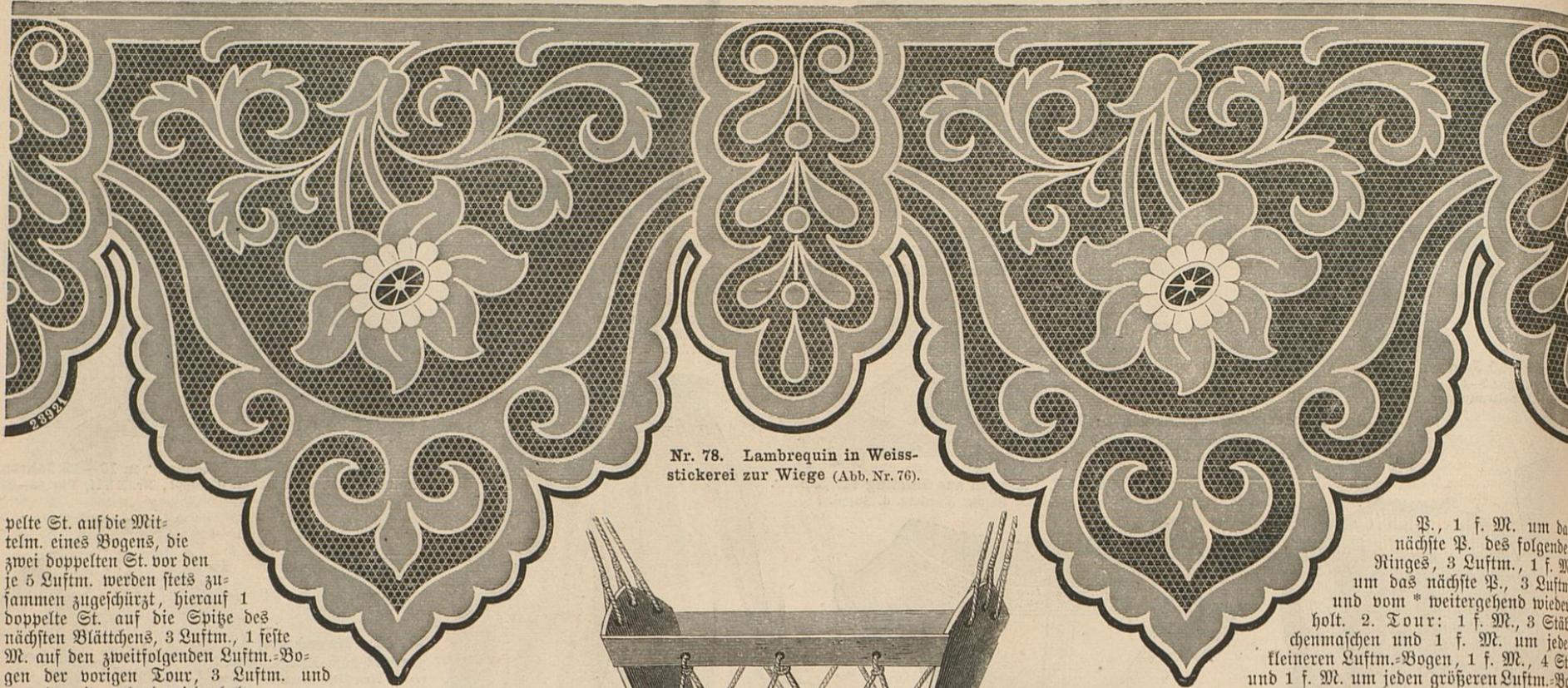
Nr. 29. Hemdchen für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 54 und 57.



Nr. 48. Beinkleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 54 und 57.



Nr. 30. Hemd für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 54 und 57.



Nr. 78. Lambrequin in Weissstickerei zur Wiege (Abb. Nr. 76).

pelte St. auf die Mittelst. eines Bogens, die zwei doppelten St. vor den je 5 Luftm. werden stets zusammen zugeschnitten, hierauf 1 doppelte St. auf die Spitze des nächsten Blättchens, 3 Luftm., 1 feste W. auf den zweitfolgenden Luftm.-Bogen der vorigen Tour, 3 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt.

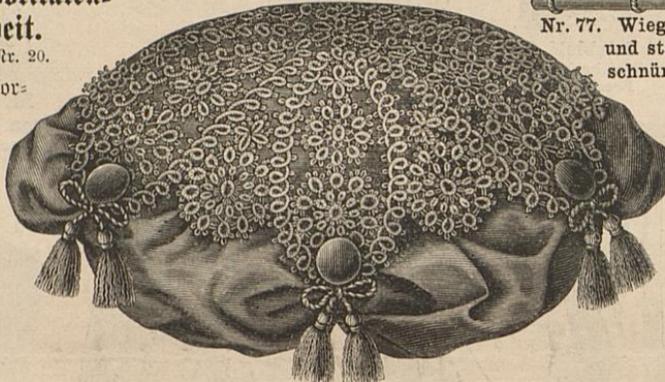
[24,787]

T.

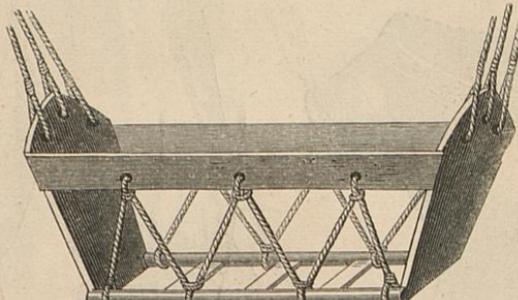
### Bordüre aus Frivolitäten- und Häfelarbeit.

Hierzu die Abbildung Nr. 20.

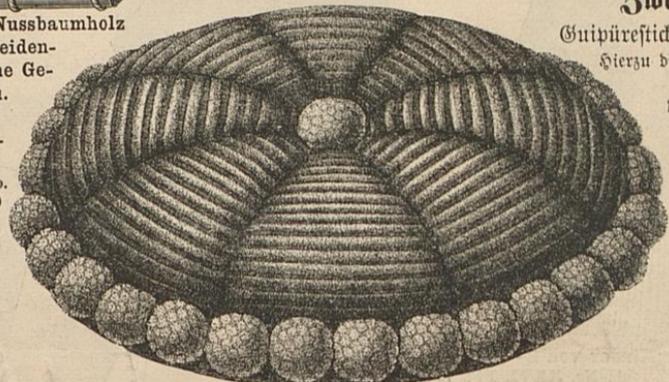
Zu Herstellung dieser Bordüre arbeitet man zunächst den Frivolitätenstreifen mit Frivolitätengarn Nr. 80, wie folgt: Einen Ring aus 5 Dpf. (Dpf., d. h. Doppelknoten, 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 4mal abwechselnd 1 P. (Picot) von  $\frac{3}{4}$  Centimeter Länge, 2 Dpf.; dann noch 1 P. von  $\frac{3}{4}$  Cent. Länge, 5 Dpf.; dicht daran noch 3 eben solche Ringe, dann knüpft man Anfang und Ende des Fadens fest zusammen und schneidet sie ab, wodurch eine vierblättrige Figur gebildet ist. Die übrigen vierblättrigen Figuren werden in gleicher Weise gearbeitet, doch hat man jetzt stets, anstatt das mittlere P. des einen Ringes zu bilden, dem mittleren P. eines Ringes der vorigen Figur anzuschlingen (siehe die Abbildung). Auf beide Längenseiten des vollendeten Frivolitätenstreifens häfelt man dann mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 150 zwei Touren, wie folgt: 1. Tour: \* 1 f. W. (feste Masche) um das mittlere P. des nach oben gefehrten Ringes einer Figur, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. W. um das folgende P., 4 Luftm., 1 f. W. um das folgende P., 1 f. W. um das nächste noch freie P. des folgenden Ringes, 4 Luftm., 1 f. W. um das nächste freie P. dieses Ringes und zugleich um das nächste freie P. des folgenden Ringes, so daß beide P. zusammengefaßt sind, hierauf 4 Luftm., 1 f. W. um das nächste



Nr. 79. Toilettenkissen mit Frivolitätenbekleidung. (Hierzu die Abb. Nr. 21.)



Nr. 77. Wiege aus Nussbaumholz und starken Seidenschnüren (ohne Gestell u. ohne Garnitur). (Zu Abb. Nr. 76.)



Nr. 80. Fusskissen mit gehäkelter Bekleidung. (Hierzu die Abb. Nr. 13.)

P., 1 f. W. um das nächste P. des folgenden Ringes, 3 Luftm., 1 f. W. um das nächste P., 3 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt. 2. Tour: 1 f. W., 3 Stäbchenmaschen und 1 f. W. um jeden kleineren Luftm.-Bogen, 1 f. W., 4 St. und 1 f. W. um jeden größeren Luftm.-Bogen der vorigen Tour.

[24,264]

T.

### Zwei Medaillons.

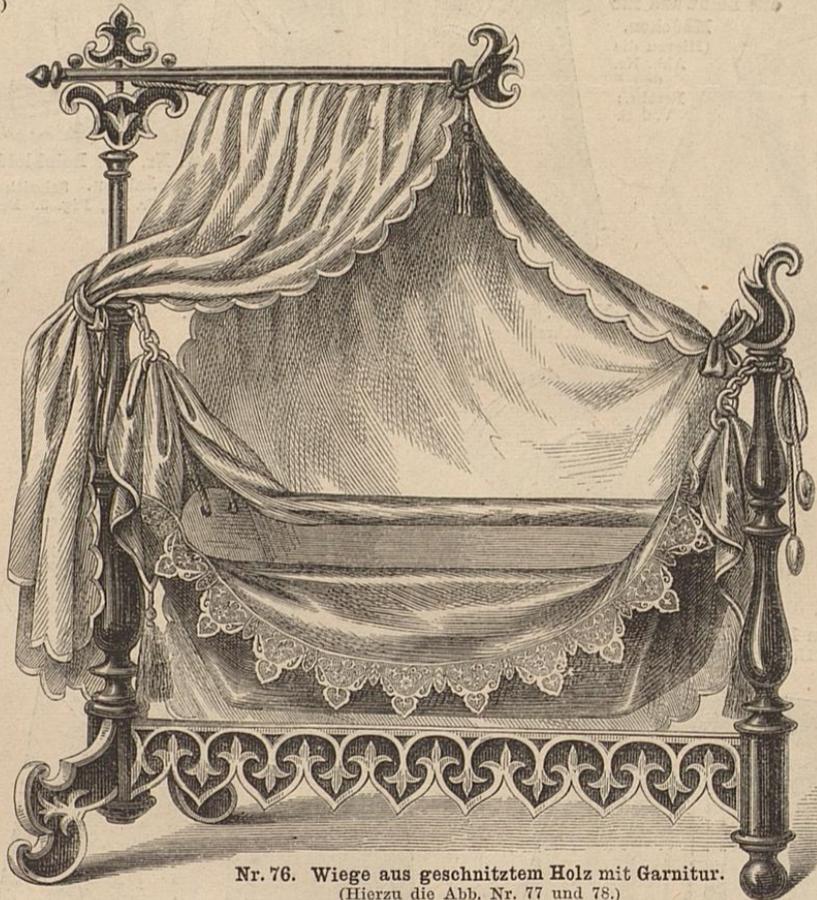
Guipürestickerei und Frivolitätenarbeit. Hierzu die Abbildungen Nr. 21 und 22.

Abbildung Nr. 21. Medaillon in Frivolitätenarbeit. Zur Herstellung des Medaillons schürzt man mit Frivolitätengarn Nr. 100 zunächst die auf der Abbildung ersichtliche größte Rosette und zwar beginnt man von der Mitte aus mit einem Ring aus 1 Dpf. (Doppelknoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 5mal abwechselnd 1 P. (Picot), 2 Dpf.; dann noch 1 P. 1 Dpf. Hierauf werden Anfang und Ende des Arbeitsfadens zusammengeknüpft und abgesehritten. Alsdann schürzt man einen kleinen Ring aus 5 Dpf., dem nächsten P. des mittleren Ringes angeschlossen, 5 Dpf.; nach  $\frac{1}{2}$  Centimeter Fadenzwischenraum und die Arbeit wiederholt 1 Ring aus 3 Dpf., 1 P. von  $\frac{1}{2}$  Cent. Länge, 5mal abwechselnd 2 Dpf., 1 P. von  $\frac{1}{2}$  Cent. Länge, dann noch 2 Dpf., 1 P. von  $\frac{1}{2}$  Cent. Länge, 3 Dpf.; die Arbeit gewendet und nach  $\frac{1}{2}$  Cent. Fadenzwischenraum, vom \* weitergehend wiederholt. Bei Ausführung der größeren Ringe hat man jedoch, anstatt das 1. P. zu bilden, dem letzten P. des vorigen größeren Ringes anzuschlingen. Die kleinere Rosette und die vierblättrige Figur des Medaillons werden in ähnlicher Weise nach Abbildung hergestellt und einander angeschlossen. Schließlich arbeitet man die Bordüre am Außenrande des Medaillons mit 2 Schiffschen und zwar die Ringe je mit 1 Faden, die Bogen zwischen den Ringen je mit 2 Fäden. Die Abbildung läßt die Zahl der Doppelknoten und Picots der Ringe, wie Bogen deutlich erkennen; außerdem zeigt dieselbe, wie die Ringe aneinander geschlossen werden und wie man die Bordüre den inneren Figuren des Medaillons anzunähen hat.

Abbildung Nr. 22. Medaillon in Guipürestickerei. Man arbeitet das Medaillon auf Watist mit feiner Stidbaumwolle und Guipüreschnur in bekannter Weise; mit ersterer führt man die Figuren im Plattstich und Languettenstich aus; unterhalb der Stiderei wird der Stoff fortgeschritten.

[24,672]

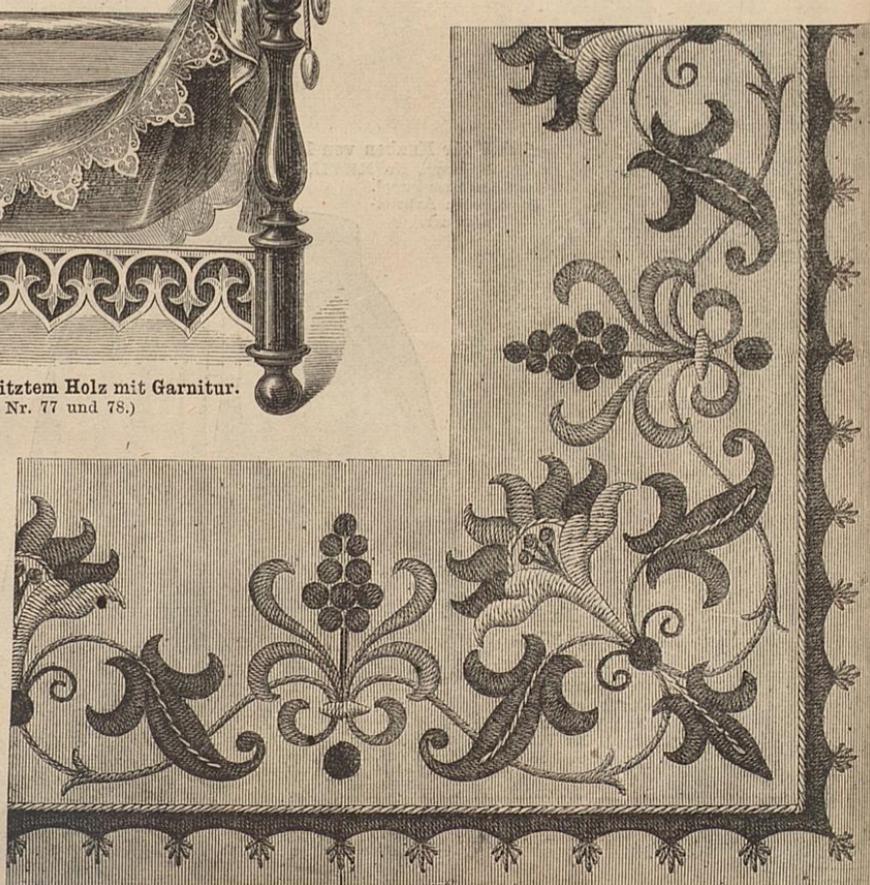
T.



Nr. 76. Wiege aus geschnitztem Holz mit Garnitur. (Hierzu die Abb. Nr. 77 und 78.)



Nr. 81. Eckbordüre zur Garnitur von Tischdecken, Rückenissen, Garderobegegenständen u. s. w. Plattstich- und Kettenstichstickerei.



Nr. 82. Eckbordüre zur Garnitur von Tischdecken, Rückenissen, Garderobegegenständen u. s. w. Plattstich- und point-rose-Stickerei.

Nachtnek aus Filet.

Hierzu die Abbildung Nr. 57.

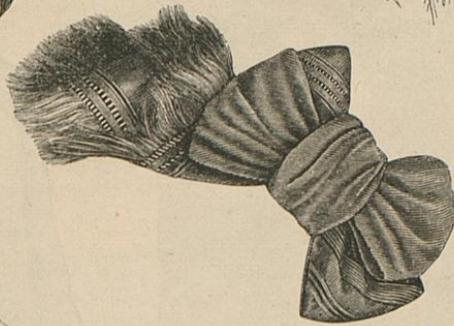
Das Nachtnek ist mit mittelstarkem Zwirn über einen Filetstab von 1 1/2 Cent. ...

Gestricktes Nachtnek.

Hierzu die Abbildung Nr. 58. — Material: Weiße Sticbaumwolle Nr. 18, Häfelgarn Nr. 40, 2 feine Holzadeln, 5 sehr starke Stahlstrickadeln. ...



Nr. 86. Haarfrisur für Mädchen.



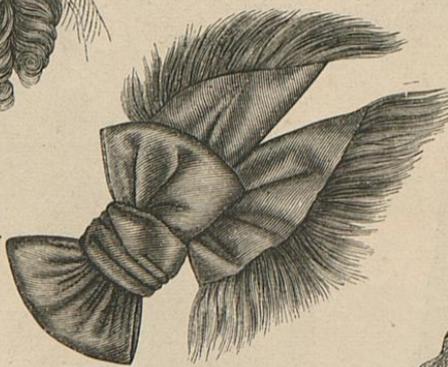
Nr. 88. Haarschleife aus blauem Sammet und schottischem Seidenstoff.



Nr. 83. Haarfrisur für Mädchen. (Hierzu die Abb. Nr. 84 und 85.)



Nr. 85. Haarsträhn auf einen Lockenwickel gewickelt. (Zu Abb. Nr. 84.)



Nr. 87. Haarschleife aus braunem Crêpe-de-Chine.

Zwei Fraisen für Kinder.

Hierzu die Abbildungen Nr. 74 u. 75. Die Fraise, Abbildung Nr. 74.



Nr. 84. Ausführung der Haarfrisur für Mädchen (Abb. Nr. 83). Hierzu die Abb. Nr. 85.

aus der nächsten M. 1 R. (Masche rechts abgestrickt) und 1 L., aus der folgenden M. (das ...



Nr. 89. Schleier aus gemustertem schwarzem Tüll. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 5.

Nr. 90. Schleier aus grauer Gaze-Grenadine. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 91. Schleier aus gemustertem weissem Tüll. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 92. Schleier aus schwarzem Tüll. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 4.

Nr. 89-92. Verschiedene Schleier.

(diese M. dürfen nicht verlegt treffen). Schließlich strickt man noch mit Sticbaumwolle 1 Tour ganz links. ...

ist in Filetarbeit hergestellt. Man macht für dieselbe mit dreifachem Häfelgarn Nr. 50 über einen Stab von etwa 3/4 Centimeter Umfang ...

Nr. 84. Ausführung der Haarfrisur für Mädchen (Abb. Nr. 83). Hierzu die Abb. Nr. 85. Diese Fraise besteht in einem 4 Cent. breiten, 48 Cent. langen ...

Wiege aus geschnitztem Holz.

Hierzu die Abbildungen Nr. 76-78.

Das Original besteht aus einem geschnitzten Gestell aus Buchbaumholz, in welchem die eigentliche aus Buchbaumholz und starken Schnüren hergestellte Wiege (s. d. Abb. Nr. 77) ...

### Toilettenkissen mit Fribolitäten-Bekleidung.

Hierzu die Abbildungen Nr. 79 und 21.

Dieses runde Toilettenkissen hat 14 Centimeter im Durchmesser und ist in seiner Mitte etwa 5 Cent. hoch. Das Polster ist von Shirting hergestellt und mit blauem, in Puffen arrangirtem Atlas bekleidet. Außerdem ist oben auf dem Kissen ein kreisrunder blauer Atlasstreifen von 21 Cent. Durchmesser angebracht, welcher mit Gazefutter versehen und rings am Außenrande in 12 gleich große, etwa 2 1/2 Cent. tiefe Bogen ausgeschnitten ist. Die dem Theil hat man die Fribolitätenbekleidung aufgeheftet, welche aus 6 Medaillons besteht. Abbildung Nr. 21 zeigt ein solches Medaillon in Originalgröße. Um der Fribolitätenbekleidung die erforderliche Form zu geben, hat man unten zwischen je 2 Medaillons eine Fribolitätenrosette wie die am oberen gerundeten Ende des Medaillons, oberhalb dieser Rosette eine vierblättrige Figur, wie die am zugespitzten Ende des Medaillons angebracht. Den noch freien Raum in der Mitte der Fribolitätenbekleidung füllt eine Rosette aus 6 Ringen, welche je aus 3 Doppelpfoten, 6mal abwechselnd 1 Picot, 2 Dpt., 1 P. und 3 Dpt. bestehen. Diese Ringe sind mittelst eines Picots aneinander geschlungen und durch 1/2 Cent. Fadenzwischenraum getrennt. Dem Boden des Kissens ist ein kreisrunder Cartontheil mit blauer Kaschmir-Bekleidung aufgenäht. Blaue Atlasknöpfe und Seidenquasten zieren das Kissen in der Weise der Abbildung. T.



Nr. 94. Paletot „Thecla“. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 5.) Schnitt: In einer der nächsten Arbeitsnummern. Beschreibung: siehe Vorders. d. Suppl.

### Fußkissen mit gehäkelter Bekleidung.

Hierzu die Abbildungen Nr. 80 und 134.

Das runde Fußkissen hat 130 Centimeter im Umfange, etwa 11 Cent. Höhe. Es ist aus grauer Leinwand und Seegras hergestellt, auf dem Boden mit grauem Ledertuch bekleidet. Für die Bekleidung auf der oberen Fläche des Kissens häkelt man mit grauer Castorwolle 8 keilförmige Theile in f. M. (festen Maschen) wie folgt: Man beginnt jeden dieser Theile von der Spitze aus mit einem Anschlag von 6 M. (Maschen), arbeitet darauf zurück und die nächste Anschlagm. übergehend, 1 f. M. in jede Anschlagm., 2 f. M. in die letzte M. am Ende der Tour. Dann arbeitet man 1 Luftm., wendet die Arbeit und häkelt wiederum 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour, wobei man jedoch in dieser, wie in allen folgenden Touren um beide obere Glieder jeder M. zu stehen, am Ende jeder Tour stets 2 f. M. in 1 M. zu häkeln hat. Außerdem hat man in jeder zweitfolgenden Tour der Arbeit einen etwa 12 Fäden starken Strähn rother Zephyrwolle derartig mit einzuwickeln, daß dieser Strähn nach jeder M. als etwa 1 1/2 Cent. hohe Schlinge auf einer Seite der Arbeit hervorsteht. Diese Schlingen werden nach Vollendung des keilförmigen Theils, welcher 45 hin- und zurückgehende Touren zählt, aufgeschnitten und dann geschoren. Abbildung 134 zeigt einen Theil der so hergestellten Bekleidung in Originalgröße. Sind 8 Theile in dieser Weise ausgeführt, so näht man sie an den abgetragenen Seiten von der Rückseite aus zusammen, befestigt die Bekleidung auf dem Fußkissen und bringt in der Mitte des Kissens, wo dasselbe mit Schnur fest zu durchnähen ist, so daß sich daselbst eine Vertiefung bildet, ein großes rothes Wollenbällchen an. Eine Reihe solcher Wollenbällchen wird rings am Außenrande des Kissens befestigt (s. d. Abbildung Nr. 80). [22,922] T.



Nr. 97. Anzug für ältere Damen. Rückansicht. (Hierzu die Abb. Nr. 98.)



Nr. 93. Fichu von schwarzem Grosgrain. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 96. Paletot „Pera“. Rückansicht. (Zu Abb. Nr. 4.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 10—14.

ren Glieder jeder M. zu stehen, am Ende jeder Tour stets 2 f. M. in 1 M. zu häkeln hat. Außerdem hat man in jeder zweitfolgenden Tour der Arbeit einen etwa 12 Fäden starken Strähn rother Zephyrwolle derartig mit einzuwickeln, daß dieser Strähn nach jeder M. als etwa 1 1/2 Cent. hohe Schlinge auf einer Seite der Arbeit hervorsteht. Diese Schlingen werden nach Vollendung des keilförmigen Theils, welcher 45 hin- und zurückgehende Touren zählt, aufgeschnitten und dann geschoren. Abbildung 134 zeigt einen Theil der so hergestellten Bekleidung in Originalgröße. Sind 8 Theile in dieser Weise ausgeführt, so näht man sie an den abgetragenen Seiten von der Rückseite aus zusammen, befestigt die Bekleidung auf dem Fußkissen und bringt in der Mitte des Kissens, wo dasselbe mit Schnur fest zu durchnähen ist, so daß sich daselbst eine Vertiefung bildet, ein großes rothes Wollenbällchen an. Eine Reihe solcher Wollenbällchen wird rings am Außenrande des Kissens befestigt (s. d. Abbildung Nr. 80). [22,922] T.

### Zwei Eckbordüren.

Buntstickerei.

Hierzu die Abbildungen Nr. 81 und 82.

Die Bordüre, Abbildung Nr. 81, ist in Matt- und Kettenstickerei von verschiedenfarbiger Cordonnetseide auf Tuch, Kaschmir oder schwerem Seidenstoff auszuführen. Auch kann man Cordonnetseide in verschiedenen Nuancen einer Farbe wählen. Die Bordüre, Abbildung Nr. 82, ist in ähnlicher Weise im schrägen Stielstich, Plattstich, Knötchenstich und point-russe zu arbeiten. [24,624. 25] T.

### Haarfrisuren für Mädchen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 83—86.

Abbildung Nr. 83—85. Zur Herstellung dieser Haarfrisur theilt man das Haar der Mitte des Kopfes entlang in zwei Hälften. Das Haar jeder Hälfte wird nach hinten gekämmt, dann in der Weise der Abbildungen Nr. 84 und 85 auf Kapilloten aus Leder oder Papier gewickelt. Beim Anfrangiren der Frisur löst man jeden Lockenwickel vorsichtig aus dem Haarsträhn zu einer Locke, so daß in der Mitte des Kopfes keine Scheitellinie sich bildet. Das Vorderhaar wird glatt nach hinten hin gekämmt, die Frisur dann durch ein farbiges Sammetband, welches nach Abbildung anzubringen ist, vervollständigt. Abbildung Nr. 86. Das in kleine Locken arrangirte Haar wird in der vorderen Mitte geschickelt und durch ein farbiges Band gehalten (s. d. Abbildung). W.

### Zwei Haarschleifen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 87 und 88.

Abbildung Nr. 87. Die Haarschleife ist aus braunem Crêpe-de-Chine; sie besteht in 2 Schlingen, 2 ausgefaltete Enden und einer Spange (s. d. Abb.). Schlingen, sowie Enden sind auf einer Steifstüll-Unterlage befestigt. Abbildung Nr. 88. Die Schleife ist aus blauem Sammet und schottischem Seidenstoff gefertigt. Zwei Schlingen sind in schräger Fadeneinlage, die beiden anderen Schlingen sind aus Seidenstoff und Gazeeinlage arrangirt. Das ausgefaltete Ende ist aus Seidenstoff hergestellt. Die Schlingen und Enden sind auf einer Steifstüll-Unterlage befestigt; ihren Ansatz deckt eine gefaltete Spange aus blauem Sammet. W.

### Anzug für ältere Damen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 97 und 98.

Das Kleid besteht aus Doppelrock und schwebelhaftem zugewebtem Taillé. Es ist von grauem Grosgrain hergestellt; die Garnitur besteht in schwarzem Sammetband, einer braunen Schleife aus Grosgrain und in grauer Seidenstoff-Grauer Crêpe-Hut, mit grauem Grosgrainbande, grauem Straußfedern und schwarzer Spitze garnirt. Grauer Sammet-Schirm. [24,951<sup>a</sup>. 52b] T.



Nr. 95. Paletot „Elisabeth“. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 3.) Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 6—10.

### Notiz.

Die in dieser Nummer abgebildeten Paletots sind in dem Modenmagazin von H. Gerson, Berlin, sämtliche in dieser Nummer enthaltene Wäschegegenstände in dem Wäsche-Magazin der Gebr. Roffe, Berlin, Jägerstr. Nr. 47, vorrätzig. Eine reichere Auswahl von Paletots und Wintermänteln für Kinder und Erwachsene werden wir in einer der nächsten Nummern bringen.

Die neu hinzugekommenen Modenmagazinen machen wir darauf aufmerksam, daß wir eine reichliche Auswahl von Wäschegegenständen für Erwachsene in den vorigen Arbeitnummern gebracht haben.



Nr. 98. Anzug für ältere Damen. Vorderansicht. (Zu Abb. Nr. 97.)

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.